

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Lindorf vom 29.09.2025
im Sitzungssaal des Rathauses Lindorf (Zähringer Straße 3)

Teil 1 (§§ 32- 35 öffentlich):
Beginn: 19:30 Uhr Ende: 20:09 Uhr

Teil 2 (§ 36 öffentlich):
Beginn: 20:18 Uhr Ende: 21:11 Uhr

ANWESENHEIT

Vorsitz

Ortsvorsteher Dr. Alexander Forkl (stimmberechtigt)

Mitglieder

Ortschaftsrat Albrecht Ellwanger	
Ortschaftsrätin Christine Forkl-Kruschina	
Ortschaftsrat Klaus Pesl	bis 21:04 Uhr, während § 36 ö
Ortschaftsrat Alexander Schierle	bis 21:04 Uhr, während § 36 ö
Ortschaftsrat Gianmarco Seliger	ab 19:33 Uhr, während § 32 ö
Ortschaftsrat Thomas Wachsmann	
Ortschaftsrätin Birgit Zimmermann	

Entschuldigt

Ortschaftsrat Simon Mayer	aus gesundheitlichen Gründen verhindert
Ortschaftsrätin Heike Schiller-Glunde	aus privaten Gründen verhindert

Verwaltung

Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader	zu § 36 ö
Erster Bürgermeister Achim Rapp	zu § 36 ö
Bürgermeisterin Christine Kullen	zu § 36 ö
Frau Sylvia Zagst (Finanzen)	zu § 36 ö

Schriftführer/in

Frau Elke Steinsberger (Gremienarbeit und Städtepartnerschaften)

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt OV Dr. Forkl (LBL) bekannt, dass die Reihenfolge der Tagesordnung flexibel gehandhabt werden muss. Hiergegen erfolgt kein Widerspruch.

§ 32 öffentlich

29.09.2025

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Lindorf vom 14.07.2025 sind keine Beschlüsse bekannt zu geben.

Einwohner/innen fragen - die Verwaltung antwortet

Keine Wortmeldungen.

**Gebührenanpassung in Kindertageseinrichtungen
ab 01.01.2026**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 8

Der Ortschaftsrat nimmt Kenntnis von der Sitzungsvorlage GR/2025/099.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

ORLI

1. Dorffest

OV Dr. Forkl (LBL) erläutert, dass am Dorffest zahlreiche Vereine, Gruppierungen, Kirchen und die Feuerwehr mit Ständen vertreten gewesen seien. Es sei für alle Besucherinnen und Besucher etwas geboten worden, auch kulinarisch.

ORLI
242

2. Drei Linden

OV Dr. Forkl (LBL) berichtet über einen Antrag, den er bei Herrn Rühle (Technische Infrastruktur) bezüglich des Themas "Drei Linden" gestellt habe. Nachdem entsprechendes Budget vorhanden sei, sei beschlossen worden, dass gleich drei Jungbäume gepflanzt werden, da zwei der bestehenden Linden bereits überaltert seien und die dritte in etwa zehn Jahren ebenfalls ihr Lebensende erreichen werde. Die neuen Jungbäume sollen außerdem an einem anderen Standort gepflanzt werden. Für die Pflege der Bäume werde von Herrn Rühle (Technische Infrastruktur) ein Leistungsverzeichnis erstellt und entsprechende Firmen angefragt, die Pflege über einen Zeitraum von drei Jahren zu übernehmen. Er führt aus, dass auch von den weiteren drei Linden in der Nähe der Firma A. Waggershauser Straßenbau GmbH + Co. KG nur noch eine lebe, während die anderen bereits abgestorben seien.

Im Ortschaftsrat ergab sich sodann eine Diskussion über die weiteren drei Linden. Es kam die Frage auf, ob man diese nicht ebenfalls aufforsten solle. Ein Besichtigungstermin solle angesetzt werden, um die Situation zu evaluieren.

ORLI

3. Glasfaser

OV Dr. Forkl (LBL) erwähnt, dass es bezüglich des Glasfaserprojekts eine Aussage von einem Vertreter der NetCom BW gebe, wonach das Glasfasernetz 2025 vollständig fertiggestellt sein solle. Er habe für den nächsten Morgen mit NetCom BW einen Termin, um den Terminplan und das Projektformat zu besprechen.

ORLI
260

4. Gehwegverbreiterung

OR Schierle (LjL) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Gehwegverbreiterung ab der Einmündung der Straße „Im Brühl“ in Richtung Ötlingen auf der linken Seite. Er führt aus, dass es morgens ein erhebliches Problem darstelle, insbesondere wenn Mülltonnen herausgestellt werden. In solchen Fällen müssten die Kinder teilweise auf den Radweg ausweichen, da auf dem Gehweg kein Platz mehr vorhanden sei. Dies sei besonders kritisch, wenn Fahrradfahrer kämen. Ebenso sei die Situation problematisch, wenn Autos von unten kämen und die Kinder auf der Straße liefern.

OV Dr. Forkl (LBL) berichtet, dass eine Verkehrsschau in dem betreffenden Bereich stattgefunden habe, bei der verschiedene Aspekte betrachtet worden seien. Er betont, dass das Thema generell sehr schwierig sei. Eine

Bodenschwelle an dieser Stelle könne einerseits wegen der Erhöhung der Verkehrssicherheit als vorteilhaft angesehen werden. Auf der anderen Seite könne dadurch der Lärmpegel ansteigen. Seitens der Verwaltung solle eine Bodenschwelle hier probeweise installiert werden. Er führt weiter aus, dass alternativ die Platzierung einer Radaranlage, um die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h zu überprüfen, ebenfalls nicht gehe. Es handele sich an dieser Stelle um Privatgrund. Eine fest installierte Radaranlage in Richtung Ötlingen könne nur die Einhaltung der dort geltenden 50 km/h kontrollieren. Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gelte erst ab der Stelle, wo der Lärmschutz beginne. Er hebt hervor, wie komplex die Situation sei. Die Diskussion über eine mögliche Verbreiterung der Straße sei vorerst zurückgestellt worden, werde jedoch weiterhin geführt.

OR Schierle (LiL) betont, dass die Verbreiterung des Gehwegs die einzig sinnvolle Maßnahme sei. Er betont, dass selbst bei einer Geschwindigkeit von 30 km/h keine ausreichende Sicherheit für Kinder auf der Straße gewährleistet sei, da bei einem Sturz niemand mehr rechtzeitig bremsen könne. Vor allem morgens sei an dieser Stelle ein sehr reger Schülerverkehr.

Es folgte eine angeregte Diskussion im Ortschaftsrat hinsichtlich dieser Gefahrenlage.

OV Dr. Forkl (LBL) teilt mit, dass er das Thema nochmals mitnehme und sich um eine Verkehrsschau kümmere.

ORLI

5. Verkehrszeichen

OR Pesl (LBL) erläutert, dass sich in Lindorf seit dem Oldtimer-Treffen vor zwei Wochen immer noch Verkehrszeichen befinden würden, die wieder weggeräumt werden müssten. Zuständig sei Firma Kurz aus Plochingen.

OV Dr. Forkl (LBL) sichert zu, bei der Firma Kurz deswegen anzurufen.

ORLI
230
250

6. „Alter“ Kindergarten

OR Schierle (LiL) führt aus, dass eine Person an ihn herangetreten sei und nachgefragt habe, wie es um das leerstehende Krippengebäude stehe und was damit geschehen solle. Er habe keine konkrete Auskunft geben können, jedoch sei der Wunsch geäußert worden, eine Petition zu starten. Diese solle von den Lindorfer Einwohnern initiiert werden, um das Krippengebäude in ein Haus für Kleinvereine oder als Ausweich-Treffpunkt zum Bürgerhaus umzuwandeln. Er erkundigt sich, ob eine solche Petition sinnvoll sei.

OV Dr. Forkl (LBL) erläutert, dass bereits viele Aspekte diskutiert worden und diese auch Herrn Dr. Bader präsentiert worden seien. Er informiert darüber, dass geplant sei, das Haus unter bestimmten Bedingungen zu verkaufen. Beispielsweise solle es in seiner jetzigen Form erhalten bleiben oder es solle für bestimmte Dinge verwendet werden. Er bemerkt, dass die Stadtverwaltung sich jedoch bislang aus Kapazitäts- und Zeitgründen noch nicht um die Angelegenheit gekümmert habe. Eine Petition würde er vor diesem Hintergrund als wenig zielführend erachten.

OR Wachsmann (LBL) berichtet, dass er bezüglich des Verkaufs des Kindergartens bei der Abteilung Städtebau und Baurecht angefragt habe, ob

es möglich sei, das Gebäude nach dem Verkauf privat als Wohnhaus zu nutzen. Zudem habe er angefragt, ob es möglich sei, im Garten des Grundstücks zwei Tiny Häuser zu errichten. Bislang habe er jedoch keine Rückmeldung erhalten. Er erklärt, dass das große Grundstück potenzielle Käufer abschrecken könnte, insbesondere aufgrund der hohen Grundsteuer, die damit verbunden sei. Er schlägt vor, den Garten zu nutzen, um zusätzlichen Wohnraum durch die Errichtung von 2 bis 3 kleinen Tiny Häusern zu schaffen, was er als lukrativ erachtet. Als Beispiel nennt er Ötlingen, wo für solche Zwecke extra Baugebiete ausgewiesen seien. OR Wachsmann kündigt an, erneut bei der Abteilung Städtebau und Baurecht nachzuhaken. Solange ein absolutes Bauverbot für das Grundstück bestehet, sei eine Nutzung nicht möglich, was die Kaufbereitschaft erheblich mindere.

OR Pesl (LBL) bezieht sich auf den Vorschlag von OR Wachsmann (LBL), den er als gut empfinde, aber äußert Zweifel, ob dieser Vorschlag direkt umgesetzt werden könne. Er warnt davor, dass Investoren, die Grundstücke kaufen, möglicherweise den Bebauungsplan nicht einhalten und stattdessen andere, größere Bauvorhaben umsetzen könnten.

OR Wachsmann (LBL) führt ferner aus, dass das hintere Grundstück nicht von der öffentlichen Straße erschlossen sei und es von dort keinen Zugang gebe, denn das Grundstück der Kirchengemeinde-Grundstück schließe direkt an.

OR Ellwanger (LBL) sieht eine Petition zum Erhalt des alten Kindergartengebäudes für den Fall, dass Vereine Bedarf hätten, nicht als erforderlich an. Es müssten sich zuerst die Vereine konkret melden, sofern das Bürgerhaus ihre Bedürfnisse nicht mehr erfüllen sollte.

ORin Forkl-Kruschina (LBL) äußert, dass sie eine Änderung des Baufensters im Gartenbereich auf keinen Fall forcieren würde, da hierdurch der Verkauf verzögert würde. Ihrer Ansicht nach sei es nicht notwendig, dass das Grundstück besonders interessant für potenzielle Käufer sei, da bei Bedarf eine vorhabenbezogene Bebauungsplanänderung durchgeführt werden könne. Sie weist darauf hin, dass es eine Rechenformel gebe, mit der man ein Gelände optimal ausnutzen könne, indem man die überbaubare Fläche und das Volumen an Wohnraum berechne. Bauträger würden diese Berechnungen genau durchführen, um die maximale Gewinnerzielung zu erreichen. Sie merkt an, dass sich die Situation aufgrund der aktuellen Zinsen jedoch geändert habe und die Branche nicht mehr so gut laufe wie in der Vergangenheit.

OR Pesl (LBL) führt aus, dass ein Haus, wenn es nicht instandgehalten werde und bewohnt sei, an Wert verliere und mit der Zeit verfalle. Dies sei insbesondere relevant, wenn das Haus später verkauft werden solle. Die Stadtverwaltung werde vor diesem Hintergrund sicher den Verkauf forcieren.

ORLI

7. Termine

OV Dr. Forkl (LBL) gibt die nächsten Sitzungstermine bekannt:

- 01.10.2025: Gemeinderat
- 10.11.2025: Ortschaftsrat

**Einbringung des Entwurfs zum Doppelhaushalt
2026/2027 und Stellungnahme der Verwaltung zu den
vom Ortschaftsrat gestellten Anträgen hierzu**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 10
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 8

Die Verwaltungsspitze und der Ortschaftsrat tauschen sich zu den gestellten Haushaltsanträgen aus und nehmen die Stellungnahmen der Verwaltung zur Kenntnis.

	Bezeichnung	Stellungnahmen der Verwaltung
80	Erneuerung des Rasens am Bolzplatz und ggf. Einebnung und Entwässerung <u>Bemerkung:</u> Übernahme aus 87 2022/2023	Der Zustand des Bolzplatzes in Lindorf wird geprüft. Für alle Bolzplätze sind im Rahmen der laufenden Unterhaltung Haushaltssmittel vorhanden, so dass eventuell notwendige Ertüchtigungsmaßnahmen umgesetzt werden könnten.
81	Bürgerhaus - Beleuchtungskonzept Saal, Treppenhaus und Eingangsbereich: Die Beleuchtung des Saals ist in die Jahre gekommen. Das Licht im Treppenhaus und auf der Empore reicht nicht aus. Die Beleuchtungsanzeige ist zudem sehr kostenintensiv. Deswegen der Antrag auf Überarbeitung des Beleuchtungskonzepts und Umstellung auf LED. <u>Bemerkung:</u> Übernahme aus 95 2022/2023	Die schwierige Haushaltssituation macht eine Priorisierung, auch bei der Instandhaltung des Bürgerhauses, notwendig. Die Instandsetzung der Holzaußentfassade sowie die Ertüchtigung der Restaurantküche sollten prioritär behandelt werden. Die Erneuerung der Beleuchtung wird nicht als gleichermaßen dringlich angesehen und sollte aus Budgetgründen aktuell nicht verfolgt werden.
82	Bürgerhaus – Instandsetzung der Holzaußentfassade: Die Außenfassade des Bürgerhauses besteht aus einer Holzvertäfelung. Diese ist in die Jahre gekommen und sollte dringend repariert werden. <u>Bemerkung:</u> Übernahme aus 96 2022/2023.	Die Holzverkleidung soll im nächsten Jahr überarbeitet werden.
83	Polter mit Ketten vor dem Dorfbrunnen <u>Bemerkung:</u> Übernahme aus 76 2024/2025	Die Verwaltung wird zur Umsetzung des Parkverbots einen Vorschlag machen (u.a. verstärkte Kontrolle durch neues Nachtdienst-Team des GVD; auch könnten einfache Sitzmöglichkeiten die Nutzung des Platzes als Parkplatz verhindern.)

84	<p>Platz vor dem Dreschschuppen herrichten und wetterfest machen.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Übernahme aus 78 2024/2025 Im Zuge des Rückbaus des Lagerplatzes möglich. Falls in 2025 nichts gemacht wird, dann steht der Antrag für 2026/2027. Aus der Erfahrung des Rathausnebenplatzes ist eine Eigenleistung nicht realisierbar.</p>	<p>Dies soll im Zuge des Rückbaus des Lagerplatzes durch die beauftragte Firma noch in 2025 erfolgen. Hierbei soll der Platz abgeschoben und mit einer Schotterschicht überzogen werden.</p>
85	<p>1 Spielgerät für kleinere Kinder am Eichwiesen-Spielplatz</p> <p><u>Bemerkung:</u> Übernahme aus 79 2024/2025 Eltern mit mehreren Kindern können ihre Kinder nicht auf verschiedene Spielplätze verteilen.</p>	<p>Wird im Zuge der Spielplatzentwicklungs-konzeption geprüft. Im Haushalt 2026/2027 sind Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen aufgenommen. Diese werden nach Priorisierung aus der Spielplatzentwicklungs-konzeption umgesetzt.</p>
86	<p>Ersatz der aktuellen Fußgängerampel in der Reudener Straße bzw. Anbringung zusätzlicher Signale, die von der Zähringer Straße aus gut sichtbar sind.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Entsteht aus 73 2024/2025 Eine geschwindigkeitsabhängige Ampelsteuerung ist obsolet. Bereits vor zwei Jahren gab es folgenden Sachstand: Die Ampel wird von Fahrern aus der Zähringer Straße gerne übersehen. Die Sichtbarkeit der Fußgängerampel ist nicht gegeben. Daher gab es beinahe Kollisionen mit Fußgängern in deren Grünphase.</p>	<p>Ein Austausch der Signalanlage ist für 2026 eingeplant.</p>
87	<p>Radaranlage am Ortseingang Zähringer Straße</p> <p><u>Bemerkung:</u> Übernahme aus 74 2024/2025 Dient auch der Verbesserung der städtischen Finanzen.</p>	<p>Das dem Antrag zugrunde liegende Anliegen kann auch mit mobilen Messungen abgedeckt werden, die vermehrt an dieser Stelle vorgenommen werden.</p>
88	<p>Anbringen einer Schwelle am Ortseingang Ötlinger Straße zur Geschwindigkeits-regulierung auf 30 km/h</p> <p><u>Bemerkung:</u> Bei ein- und ausfahrenden Fahrzeugen werden immer wieder deutlich überhöhte Geschwindigkeiten wahrgenommen. Eine Belästigung nicht nur der Anwohner, sondern auch der Schüler(innen) auf dem Gehweg ist an der Tagesordnung. Dem sollte entgegen-gewirkt werden.</p>	<p>Der Vorschlag wird probeweise umgesetzt.</p>

89	<p>Am Friedhof Lindorf "Schaffung einer Begegnungsstätte für die Lebenden"</p> <p><u>Bemerkung:</u> Neuer Antrag in 2025. Im Bereich derdürregeschädigten Bäume einen Platz ähnlich dem Rathausnebenplatz erstellen, an dem sich Trauernde/Hinterbliebene treffen können. Anregungen hierzu kamen aus der Gemeinde Süßen https://raum-fuer-trauer.de/campus-vivorum/. Kostenvorstellung in Lindorf bis zu 10.000 Euro.</p>	<p>Im Rahmen der Friedhofsentwicklungs-konzeption wird dies betrachtet. Aufgrund von finanziellen Ressourcen werden im Haushalt 2026/2027 keine weiteren Mittel eingestellt.</p>
90	<p>Anbringung eines Mülleimers am Parkplatz „Zum Rübholz“</p> <p><u>Bemerkung:</u> Regelmäßig verschmutzter/vermüllter Parkplatz</p>	<p>Die Aufstellung eines Mülleimers wird geprüft. Sollte die Aufstellung als zielführend bewertet werden, kann dies mit vorhandenen Mitteln umgesetzt werden.</p>
91	<p>Schaffung einer Minijobstelle für die Ortsverwaltung Lindorf</p> <p><u>Bemerkung:</u> Mitarbeit beim ehrenamtlichen Lindorfer Blättle, Mitarbeit im Quartiersmanagement/Nachbarschaftsnetzwerk. Bei Bedarf Mitarbeit in der Stabsstelle „Gremienarbeit und Städtepartnerschaften“</p>	<p>Aus Sicht der Verwaltung ist kein aktuelles Erfordernis für die Schaffung der beantragten Minijobstelle gegeben. Die Verwaltung kann daher – nicht zuletzt im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage – dem Antrag nicht zustimmen.</p> <p>Künftig soll die Protokollierung über eine Speech-Software erfolgen, so dass Niederschriften kurzfristig z.B. für das Lindorfer Mitteilungsblatt zur Verfügung stehen.</p>

Gez.
Steinsberger